

hl. Thomas 1, 2 und 2, 2 den Commentar von Gregor von Valentia; SS. Augustinus, De moribus Eccl. cath.; Ambrosius, De offic.; Gregorius M., Mor. in Job; S. Bonaventura, Breviloquium und Centiloquium; Lessius, De jure et justitia.) [Primer.]

Maffei, Name mehrerer gelehrten Italiener. 1. Bernardino Maffei, Cardinal, geb. 1514, Dichter, Stilist, Redner und Alterthumsforscher, wurde erst Secretär bei Cardinal Alexander Farnese, dem Nepoten Pauls III., dann Canonicus von St. Peter, Bischof von Massa, Erzbischof von Chiari und Secretär des Papstes selbst. Im April 1549 wurde er Cardinal. Er wird gerühmt wegen großer Gelehrsamkeit und Frömmigkeit. Bei Julius III. stand er in hohem Ansehen; zum hl. Ignatius von Loyola war er in besonders freundlichen Beziehungen. Außer zahlreichen Briefen und einigen Reden hinterließ er einen vielgerühmten Commentar zu den Briefen Cicero's und als Frucht seiner antiquarischen Forschungen sein Hauptwerk *De Inscriptionibus et imaginibus antiquorum numismatum*. Er starb 1. August 1553 in frühem Alter. (Vgl. Ciacconi-Oldoini, *Vitae et Res gestae* PP. III, 787; Phil. Bonamici, *De claris Pontiff. epistolarum Scripturis*, Rom. 1753, 237; Tiraboschi, *Storia della Letter. ital.* VII, 2, 214.) [D. Hüfl S. J.]

2. Francesco Scipione Maffei, Marquis, italienischer Geschichtsforscher, Polyhistor und Dichter, geb. 1. Juni 1675 in Verona, gest. daselbst 11. Febr. 1755, war im adeligen Condict zu Parma herangebildet, ging 1699 nach Rom, widmete sich hauptsächlich literarischen Studien und wurde Mitglied der Akademie der Arcadier; 1704 machte er bei einer bayerischen Heeresabtheilung unter Marlborough und Prinz Eugen den Feldzug gegen die Franzosen mit und kämpfte mit Auszeichnung bei Donauwörth. Nach Verona zurückgekehrt, veröffentlichte er (Venedig 1710) seine erste Schrift *Della Scienza chiamata Cavalleresca*, libri tre, eine treffliche Abhandlung gegen das Duell, welche, durch einen sogen. Ehrenhandel seines Bruders hervorgerufen, nicht wenig dazu beitrug, die Duelle in Italien in Abnahme zu bringen. Im selben Jahre gründete er mit Apostolo Zeno und Ant. Vallisnieri die epochemachende Literaturzeitschrift *Giornale de' Letterati d'Italia*, die bis 1750 auf 40 Bände anwuchs und zu der er (Verona 1737—1740) eine selbstständige Fortsetzung schrieb (*Osservazioni letterarie*). Um das italienische Theater zu heben, gab er eine Sammlung älterer Dramen heraus (*Teatro italiano*, 1723—1725) und verfaßte selbst Lustspiele und die Tragödie „*Merope*“ (Modena 1713), die in Italien ungeheuren Beifall fand, von Goldsmith als the most finished tragedy of the world gepriesen, von Voltaire verlappt, von Alfieri offen angegriffen, von Lessing (Hamburgische Dramaturgie, 36.—50. Stück) treffend und maßvoll beurtheilt wurde. Maffei verteidigte auch

das Theater gegen die Uebertreibungen des Rigo-
risten Concina durch die Schrift *De' teatri antichi e moderni*, die den Beifall des Papstes Benedict XIV. hatte. Durch die antiken Denkmäler seiner Vaterstadt, besonders das dortige Amphitheater angeregt, verlegte er sich aber hauptsächlich auf archäologische und historische Forschungen, verweilte zu diesem Zweck (von 1732—1736) in Frankreich, bereiste dann die Niederlande, England und Deutschland und ließ sich zuletzt bleibend in Verona nieder. Nach einigen kleineren Schriften (*Commentatio de fabula equestris ordinis Constantiniani*, Tiguri 1712, welche 1714 auf den Index kam und später ohne Maffei's Namen darauf blieb; *Dell' antica condizione di Verona*, Venezia 1719; *Degli anfitreatri*, Verona 1728) folgte sein bedeutames Hauptwerk *Verona illustrata*, 2 voll., Veron. 1731—1732, 4 voll., Milan. 1825—1827, eine umfassende Darstellung der Monumente, der Geschichte und Literaturgeschichte seiner Vaterstadt, auch für die Kirchengeschichte von Bedeutung. Daran reihten sich andere historische Schriften, zum Theil werthvolle Quellenforschungen enthaltend: *Galliae antiquitates quaedam selectae*, Paris. 1733; *Istoria diplomatica ohe serve d' introduzione all' arte critica*, Mantova 1727; *Graecorum siglae lapidariae*, Verona 1746; *Museum Veronense*, Verona 1749; *Dittico Quiriniano*, ib. 1754. Ferner edirte er die Werke des hl. Hilarius, mit mehreren Fragmenten bereichert (Verona 1731), und *Cassiodori senatoris complexiones in epistolas et acta Apostolorum ex vetustissimis membranis erutae* (Florent. 1721). Den Jan-
senismus bekämpfte er in seiner *Istoria teologica delle dottrine e delle opinioni corse nei cinque primi secoli della chiesa in proposito della divina grazia, del libero arbitrio e della predestinazione*, Trento 1742. Seine Schrift *Dell' impiego del danaro*, worin er gegen die allgemeine Anschauung der Zeit unter bestimmten Bedingungen die Erlaubtheit des Zinsdarlehens verteidigte, erschien 1744 in Verona und 1746 in Rom und erlebte daselbst mehrere Auflagen (J. F. X. Funt, *Scipio Maffei und das kirchliche Zinsverbot*, Lüb. Theol. Quartalschr. 1879, 3). Gesammelt erschienen Maffei's Werke in 28 Bänden 8°, Venedig 1790. (Vgl. J. Pindemonte, *Elogio del marchese Sc. Maffei*, Verona 1784; Lombardi, *Storia della Letteratura italiana nel secolo XVIII*, Moden. 1827; Hurter, *Nomenclat. liter.* II, 1362 sq.; Reusch, *Index* II, 152. 154. 770. 794—796. 847—850; Moroni XLI, 231 s.; Maffei, *Storia della Letteratura italiana* III, 281 s.; J. S. Klein, *Geschichte des Drama's*, Leipzig 1865 ff., V, 461 f. VII, 150 f.) [A. Baumgartner S. J.]

3. Giampietro Maffei S. J., vorzüglicher Stilist und Sprachkenner, wurde zu Bergamo 1535 aus altem Patriciergelecht geboren. Nachdem er treffliche Jugendbildung genossen und im Dienste